

ge kann die erwartete Marge und mehr erzielt werden (siehe Bereich 2).

Zusammenfassung und Ausblick

Der zunehmende Trend der Spezialisierung und damit Individualisierung in der landwirtschaftlichen Mechanisierung wirft zusehends Probleme in der Ersatzteilversorgung auf. Drei Problembereiche entlang der Versorgungskette sind zu identifizieren.

Die Beschaffung von Bauteilen in Kleinstserien (Stückzahlen < 5) sind am Beschaffungsmarkt zu vernünftigen Kosten nur bedingt realisierbar. Die optimale Gestaltung der Logistikkette verlangt zusehends nach einer Dezentralisierung der Ersatzteilbestände und damit erhöht sich wesentlich das Bestandsrisiko. Ein weiteres Problemfeld stellt die Preisfindung dar. Herkömmliche Kalkulationsschemata für Ersatzteile führen zu nicht durchsetzbaren Verkaufspreisen.

Deshalb ist es erforderlich Ersatzteilklassen zu definieren und entspre-

chend unterschiedliche Kalkulationsschemata zugrunde zu legen. Gelingt es nicht Differenzierungs- oder Individualisierungsbauteile in umfassende Serviceprodukte zu integrieren, so sind die Margenerwartungen nicht zu realisieren.

Autor

Geboren am 13.02.1968 in Österreich, verheiratet und Vater von zwei Kindern.

1986–1997 Montanuniversität Leoben Werkstoffwissenschaftliche Werkstoffwissenschaften

1999–2001 Montanuniversität Leoben. Postgraduate Studium Generic Management, Institut für Wirtschafts- und Betriebswis-

senschaften an der Montanuniversität Leoben, mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen.

1997 - 1999 TCG UNITECH AG Kirchdorf, Technical Support, F&E
1999–2003 TCG UNITECH AG Kirchdorf, Quality Manager, Environmental Manager, Research Koordinator

2003-dato Alois Pöttinger Maschinenfabrik GmbH Grieskirchen, Leiter After Sales, Quality Manager



**Dipl.-Ing.
Ralph Potzinger
MBA**

**Leiter After Sales,
Quality Manager
A. Pöttinger Maschinenfabrik GmbH
Grieskirchen**

LEUTE/KÖPFE



Dipl.-Ing. Dr.techn. Gerhard Moritz Director & Chief Financial Officer „IKEA United Kingdom & Ireland“ in London

Nach dem Studium folgten erste Berufserfahrungen als Chefredakteur der Fachzeitschrift „der wirtschaftsingenieur“ und als Universitätsassistent am Institut für Wirtschafts- und Betriebswirtschaften an der Technischen Universität Graz (1984 bis 1991). 1991 wechselte Dr. Moritz aus dem universitären Bereich in die Wirtschaft und startet als Business Controller bei IKEA Graz.

Nach 17 spannenden und erfolgreichen Jahren bei IKEA Österreich ist Gerhard Moritz dem Ruf des Konzerns nach Großbritannien gefolgt. Er war zuletzt Finanzchef und operativer Geschäftsführer von IKEA Österreich. In seiner langjährigen Karriere war er unter anderem Einrichtungshauschef, Shopping Center Manager und Geschäftsführer der IKEA Immobilien Gesellschaften. Daneben ging der Wirtschaftsingenieur für Bauwesen seiner Lehrtätigkeit an der TU Graz weiter nach. Die Berufung nach Großbritannien, wo er die Kontrolle über die Finanzen und die Immobilien der expandierenden Landesorganisation inne hat, ist ein weiterer Meilenstein in seiner Karriere - und ein gutes Beispiel für Wirtschaftsingenieure aus Österreich, die in der gesamten Welt begehrt sind.

In Großbritannien & Irland gibt es 19 IKEA Einrichtungshäuser und zwei Zentral-lager. Die dort beschäftigten 8.700 Mitarbeiter konnten im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von ca. 1,7 Mrd. Euro (inkl. USt) erzielen.